



SOLIDARITÄT ZEIGEN!

06151 66 78 257

info@schulter-an-schulter.de

www.stiftung-gegen-rassismus.de/schulter-an-schulter

SO GEHT'S!

Kontakt mit den Betroffenen aufnehmen, Privatpersonen ein paar Zeilen schreiben, als Brief oder per Mail bzw. Solidarität in Sozialen Netzwerken bekunden. Bei Einrichtungen oder Vereinen kann man auch persönlich vorbeigehen und Mitgefühl ausdrücken.

HILFE ANBIETEN.

Und gemeinsam mit den Betroffenen überlegen, ob sie mit einer Soli-Aktion einverstanden sind. Wenn ja, in welcher Form?

In Sozialen Netzwerken für Solidarität werben - Beiträge posten, teilen und liken.

NIEMAND KANN EINE GRÖßERE AKTION GANZ ALLEINE AUF DIE BEINE STELLEN.

Daher gilt es, Mitstreiterinnen und Mitstreiter vor Ort zu suchen. Gute Anlaufstellen sind z.B.

- lokale Vereine oder Gruppen, die sich gegen rechts engagieren
- Flüchtlingsorganisationen
- interkulturelle Treffpunkte
- Integrationsbüros, Integrationsbeauftragte
- (Ober-)Bürgermeister*innen
- Kirchen, Moscheen, Synagogen
- das SCHULTER AN SCHULTER-Netzwerk

SOLIDARITÄT!

WIE KANN SCHULTER AN SCHULTER HELFEN?

- Kontakte zu weiteren Aktiven vor Ort vermitteln
- beraten, wie eine Aktion aussehen könnte
- bei Bedarf unterstützen beim Formulieren von Solidaritätsschreiben
- bei der Organisation von größeren Aktionen unterstützen
- finanzielle Förderung von Solidaritäts-Aktionen

WAS KANN ICH AUSSERDEM TUN?

Je nach Bedarf Hilfe bei weiteren Schritten anbieten:

- Beratungsstellen vor Ort
- finanzielle Hilfen durch Opferfonds
- Anzeige bei der Polizei erstatten
- Meldestellen über Vorfall informieren:
 - ➔ für Angriffe auf muslimische Einrichtungen: Brandeilig
 - ➔ für antisemitische Vorfälle: RIAS
 - ➔ für Hatespeech im Netz: Hassmelden

Das Netzwerk "Schulter an Schulter" ist Teil des Projektes "Religionen laden ein. Solidarisch gegen Antisemitismus, Rassismus und Gewalt" und wird gefördert von:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Evangelische Kirche
in Deutschland



STIFTERVERBAND